

# EINE BESONDERE WELTURAUFFÜHRUNG IM THEATER BUOCHS

Am letzten Samstag feierte das Theater Buochs Premiere mit seinem neuen Stück «Miär machid's fir Gäld». Die rasante Komödie wurde vom Publikum begeistert aufgenommen, und das zu Recht.

Betritt man in Buochs das Theater, sollte man am Eingang nicht nur seine Jacke abgeben. Am besten lässt man seinen Alltag auch gleich an der Garderobe. Wer das tut, bekommt nicht nur ein Stück präsentiert, sondern taucht in die rasante Reise mit dem Ensemble ein und wird am Ende nicht einfach wieder von der Geschichte ausgespuckt, sondern behutsam abgesetzt. Glücklicherweise bleiben die Eindrücke auch noch haften, nachdem man die Jacke an der Garderobe wieder übergestreift hat. Aber der Reihe nach...

## Die lieben Steuern

Erfrischend unaufgesetzt erzählen die 17 Protagonisten die Geschichte eines Ehe-

paares, das gar keines sein will. Ines (Isabelle Mathis) spart Steuern, indem sie eine Scheinehe mit Lukas (Marcel Odermatt) eingeht. Dafür beteiligt sie sich an der Miete, obwohl sie gar nicht bei ihm wohnt. Als Lukas mit Ekkehard Stöcklein-Grummeler (Kuno Scheuber) einen neuen Nachbarn bekommt, sich mit ihm anfreundet und ihn dann auch noch bei sich aufnimmt, als dieser wegen eines Wasserschadens nicht mehr in seine Wohnung kann, ändert sich das schlagartig. «Ekki» ist nämlich Steuerfahnder. Damit die Scheinehe nicht auffliegt und die beiden nicht im Gefängnis landen, muss Ines bei Lukas einziehen. Was dann passiert wird in einer wunderbaren Geschwindigkeit erzählt, dass man selbst von der Pause überrascht wird.

## Die Leichtigkeit des Seins

Eva Mann schafft es bei ihrer bereits siebten Inszenierung in Buochs, mit ihrem Team eine Leichtigkeit auf die Bühne zu

bringen, die es gar nicht zulässt, dass der Zuschauende gedanklich abschweifen könnte. Das Bühnenbild verändert sich Mal für Mal in der Szene und entwickelt sich mit der Geschichte weiter.

Es werden keine Lacher produziert, nur um lustig zu sein. Es ist die Art und Weise wie die Geschichte erzählt wird, die Komik entstehen lässt, unaufgesetzt, natürlich und äusserst präzise.

Es ist ein Vergnügen, den Spielerinnen und Spielern zuzusehen, und zwar ausnahmslos allen. Man spürt die Begeisterung für das Theater und vor allem für einander.

## Die Bühne wird lebendig

Wenn man etwas hervorheben wollte, dann vielleicht das Bühnenbild. Was Martin Sullivan mit seinem Team auf die Bühne gezaubert hat, ist bemerkenswert. Für die vielen Szenenwechsel hätte er die einzelnen Bilder einfach von oben herunterlassen können. Das passt aber offensichtlich nicht in sein Selbstverständnis. Wie ein Buch öffnet sich derweilen das Bild, um die Möglichkeit zu bieten, die Geschichte daraus zu erfahren.

Zu Recht liessen sich am Schluss die Beteiligten dieser wunderbaren Inszenierung feiern und natürlich war auch der extra aus Köln angereiste Autor der Theaterfassung, Jens Urban, vom Resultat und der Begeisterung angetan.



Eigentlich ist Ines (Isabelle Mathis) mit Bernd (Aurel Niess) liiert.



Kuno Scheuber (links) mit Autor Jens Urban (rechts) welcher von der Inszenierung sehr angetan war.



Die Begeisterung für Musik verbinden Ekki (Kuno Scheuber) und Lukas (Marcel Odermatt).



Anfänglich ist der neue Nachbar von Lukas lauter Musik nicht begeistert und lässt gar die Polizei auffahren.

Guido Infanger  
Bilder (ausser mit Jens Urban):  
Sandra Scheuber-Blättler

### Spielzeit

13. Januar bis 03. März 2024

### Vorverkauf

Telefon 041 620 57 64  
E-Mail theater-buochs.ch

### 4 Extra-Aufführungen